

Hochprozentiges Souvenir

„Moritzburger Obstwasser“ aus Moritzburger Äpfeln

Im Souvenirladen des Barockschlosses und in der Touristinformation auf der Schlossallee können Touristen seit kurzem ein „besonderes Produkt Moritzburgs“ erwerben, so Bürgermeister Georg Reitz (CDU). Bei dem angepriesenen Andenken handelt es sich um hochprozentiges „Moritzburger Obstwasser“, gebrannt in der Augustus Rex Erste Dresdner Spezialitätenbrennerei.

Die Idee, einen speziellen Moritzburger Obstler zu kreieren, steht in enger Verbindung mit der Neugestaltung der Schlossallee. Für die im Zuge der Bauarbeiten gefällt Linden musste die Gemeinde Ersatz schaffen. Die 239 neu gepflanzten Linden entlang der Schlossallee allein reichten jedoch nicht aus, die Forderungen des Gesetzgebers zu erfüllen. Deshalb entschloss sich die Verwaltung, am Ortseingang eine 5500 Quadratmeter große Streuobstwiese anzulegen.

Mit Blick auf die Vermarktbarkeit des Obstes wurde die Wiese mit diversen

historischen Obstsorten bepflanzt. Darunter befinden sich auch Edelborsdorfer. Diese mehr als 200 Jahre alte Apfelsorte war einst als Bratapfel berühmt. Auch wurden Borsdorfer gern zur Füllung des Gänsebratens verwendet, weil sie beim Schmoren nicht zu Mus zerfielen. Zur Zeit Napoleons wurden die Edelborsdorfer jedoch fast völlig ausgerottet, da das harte Holz für Gewehrkolben benötigt wurde.

Ein weiterer kluger Schachzug erspart der Gemeinde Kosten für die Pflege der Wiese. Per Vertrag wurde die Streuobstwiese an die in Dresden-Klotzsche ansässige Brennerei zur Bewirtschaftung übergeben.

Auch für Georg W. Schenk, Destillateur und Geschäftsführer des Viermann-Betriebes, ist die Kooperation mit der Gemeinde ein Glücksfall. Die Moritzburger Streuobstwiese sichert langfristig den Nachschub für das Moritzburger Obstwasser. Da man für den Brand von zehn Litern reinen Alkohol

rund 350 Kilogramm Äpfel benötigt, ist Schenk auch stark am Aufkauf von ungespritztem Moritzburger Obst interessiert. „Alle Moritzburger werden hiermit angesprochen, die Gemeinde um eine Spezialität zu bereichern“, appelliert Reitz an seine Bürger. „Immerhin schmeckt das Zeug verdammt gut“, bekennt der in Sachen Alkohol sich sonst eher zurückhaltende Rathauschef.



Sorgsam verfolgt der Destillateur Georg W. Schenk den Brennvorgang des „Moritzburger Obstwassers“. Foto: Peters